

TOP 8

Bernd Kossendey

Von: 
Gesendet: Sonntag, 1. Dezember 2019 13:18
An: b.kossendey@t-online.de
Betreff: Hundesteuer

Hallo Bernd,

die Presseberichte und der Leserbrief bezüglich der Steuer für Jagdhunde veranlasst mich, diesen Brief zu schreiben.

Die Jagd als Hobby zu bezeichnen ist geradezu lächerlich. Die Jagd ist eine vom Staat geforderte Tätigkeit- geregelt durch Bundes- und Landesjagdgesetz; darin wird auch festgesetzt, dass die Jagd nur mit entsprechend ausgebildeten Hunden durchgeführt werden darf. Entsprechende Gesetze für Hobbys wie z.B. Kegeln oder Amateurfußball sind mir nicht bekannt.

Im Bereich des Hegeringes Wiefelstede- entspricht flächenmäßig der Gemeinde Wiefelstede- fallen jährlich neben vielen anderen Wildarten durchschnittlich 70 Rehe dem Straßenverkehr zum Opfer. Diese nicht verwertbaren Stücke werden von Jägern geborgen und in der freien Natur entsorgt-diese Entsorgung darf nur ein Jäger in seinem Jagdrevier vornehmen. Er ist dazu nicht verpflichtet und tut dies freiwillig. Die Pflicht der Entsorgung obliegt der öffentlichen Hand- hier also der Gemeinde Wiefelstede. Diese darf die Tierkörper nicht in der Natur entsorgen, sondern muss diese zur Entsorgungsanstalt nach Kampe bringen. Diese verlangt für die Entsorgung des Rehwildes 40 EUR plus Mwst. Weiterhin fallen für die Gemeinde Fahrt-und Personalkosten an. Die freiwillige Tätigkeit der Jäger erspart der Gemeinde eine große Summe Geldes. Dafür eine Steuer zu bezahlen ist m.E. unverständlich.

Mit freundlichen Grüßen

